

# Symphonien und ein Märchen

**Sissach** | Orchester Gelterkinden spielt erstmals nach der Corona-Pause

An seinem ersten Auftritt nach langer Corona-Pause hat sich das Orchester Gelterkinden am vergangenen Wochenende in Sissach und Gelterkinden in grosser Spiel-laune gezeigt.

## Robert Bösiger

Es sei eine sehr lange Corona-Pause gewesen, begrüsst Gerhard Schafroth, Präsident des Orchesters Gelterkinden, die gut 70 am Samstagabend zum Konzert erschienenen Gäste in der Mehrzweckhalle Sissach. Nun würden sich alle Mitglieder des Orchesters extrem freuen, sich wieder einmal in der gesamten Formation dem Publikum zu zeigen. Nicht einmal die heisschwülen Temperaturen und die Gesichtsmasken könnten sie davon abhalten.

Beim Schwitzen und Tragen der Gesichtsmasken zeigte sich das Publikum notgedrungen solidarisch mit den Musikerinnen und Musikern. Entschädigt wurden sie aber durch ein hochklassiges Symphoniekonzert mit Werken von Händel, Mozart und Prokofiew.

## Feuerwerksmusikalisches

Das Orchester unter der bewährten Leitung des argentinischen Dirigenten, Musikers und Komponisten Osvaldo Ovejero (61) stieg ein mit Georg Friedrich Händels «Feuerwerksmusik». Der deutsche Komponist, der im zweiten Teil seines Lebens (1685–1759) in London lebte und arbeitete, hatte das Werk seinerzeit als Auftragswerk für den englischen König George II. geschrieben.

Anschliessend nahm sich das Orchester Wolfgang Amadeus Mozarts Symphonie Nr. 40 in g-Moll an. Mozart schrieb dieses Werk im Juli 1788, nur rund drei Jahre vor seinem (zu) frühen Tod. Das Publikum wusste das grossartige und unvergessliche Werk und die Qualitäten des Orchesters mit lang anhaltendem Applaus zu würdigen.



Das Orchester spielt am Konzert in Sissach mit Freude auf.

Bild zvg/Stefan Troller

Nach der kurzen Pause nahmen sich Dirigent Ovejero und das Orchester eines eher selten gehörten Werks des russischstämmigen Komponisten und Pianisten Sergei Sergejewitsch Prokofiew (1891–1953) an. Das musikalische Märchen «Peter und der Wolf» wird einerseits durch verschiedene Soloparts, welche die Akteure darstellen, dargeboten (zum Beispiel interpretierte die Fagottistin Marcella Criscione den Grossvater oder der Oboist Urs von Mühlhölzer die Ente). Andererseits konnte das Orchester den langjährigen Dirigenten des

Männerchors Gelterkinden, den ehemaligen Schulmeister Dieter Hersberger, als Erzähler des Märchens engagieren. Hersberger, der auf einem Sessel vor dem Publikum Platz genommen hatte, kommentierte das musikalische Geschehen und erzählte das Märchen mit eindrücklichen Worten.

Als Zugabe brachte das Orchester den schmissigen «Ungarischen Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms (1833–1897) dar. Das Publikum dankte es seinem Orchester mit einem engagierten Applaus.